

Ach ja es ist mein Haus vorlängsten schon bestellet,
ich denke schon voraus an letzten Todes Stoß,
ich folge wenn **GOTT** will und wenn es ihm gefället,
warum? ich bin alsdann des Sammers völlig loß.

Hab ich im **Lehren** und im **Schreiben** was versehen,
so ist gewißlich auch die Schwachheit Schuld daran.
mit Willen und mit Fleiß ist's nicht von mir geschehen,
ich bin ein Mensch geweest, der leichtlich irren kann.

Die **neue Lade** wird, die Rahmen alle zeigen,¹⁾
So hier beschrieben sind, doch denk ich ist daran
Wer die Verehrer sind, ich will sie zwar verschweigen
es sind derselben zwey und stehen oben an.²⁾

Und **Schwarzbach** ist's des ich, noch einmal hier gedenke
Weil er dies Schöppen Buch verehret der Gemein,
er giebt es selbiger freiwillig zum Geschenke,
drum wird sein Name stets bei uns in Segen sein.

Ach zörne nicht mein **GOTT**, das wir noch was begehren
Die Theurung drückt uns sehr, groß ist die Hungersnoth,
es wird doch aber auch die Allmacht dies gewähren,
das jeder haben kan sein täglich bißchen Brod.

Wohlan wir wollen uns, dir allerseits befehlen,
Vollführe du doch selbst, das angefang'ne Werk:
du wirst uns ferner noch, zu deinen Kindern zählen;
es rühmt und preißt dich doch dafür der **Eckersberg**.
den 20. Marty 1772.

Johann Gottfried Elstner,
alter Schulhalter und Gerichts Schreiber allhier.

1681 den 17. Juli wurde in den hiesigen Gerichten „Eydding“
(Ehding) gehalten und der Gerichtsacteur Joh. Joachim Möller

¹⁾ Die Schöppenlade wurde vom Gerichtshalter Joh. Friedrich Buttig
und dem Gerichtschöppen Gottfr. Härtelt der Gemeinde 1771 verehrt und
steht beim Ortsrichter.

²⁾ Innen am Ladendeckel.